

Klappe die 2.te - Die wilden Schwestern on Tour! :)

Nach einem langen Jahr, war es mal wieder soweit, die Füße wurden gescharrt, unsere Geduld war am Ende und uns packte das Ungarische' Fernweh, Petra und Anne wollten wieder unbedingt mit... :)

Mit Koffern und Taschen gepackt, denn dieses mal war viel Platz im unseren Josef, trafen wir uns um halb 6 bei Kerstin. Petra war ausnahmsweise mal sehr pünktlich am Treffpunkt.

Mit voller Vorfreude ging es dann erst einmal nach Hannover zum Hauptstützpunkt (Vereinsheim).

Dort wurden wir herzlich mit einer warmen Mahlzeit von Elvira empfangen. Nachdem wir uns die Bäuche voll geschlagen haben, wurden die Formalitäten von Kerstin und Elvira abgeklärt, heißes Wasser wurde für die lange Fahrt noch gekocht, die Thermokannen befüllt und dann ging es ab zum braven Josef (der Vereinstransporter). :)

Schnell wurde noch das Lager inspiziert, verabschiedeten uns von Elvira und quetschten uns in den kuscheligen Josef.

Petra war der Meinung, entweder ist der Wagen geschrumpft oder Sie sei in dem Jahr ein wenig gewachsen (die Breite), denn es war um einiges kuscheliger als im Jahr zuvor... Aber egal, Platz ist in der kleinsten Hütte und die Freude auf's nächste Abenteuer macht manche unzulänglichkeit zu nichte. :)

Und los ging's..

Nach ca. 3-4 Stunden hatte Josef Durst und die Damen den drang sich die Beine zu vertreten. Nur viel Zeit hat man dort nicht verbracht, denn wir hatten noch einen langen Weg vor uns.

Weiter ging es Richtung Tschechien, wo wir die Grenze um ca. 1 Uhr erreicht haben. Schnell wurde eine Vignette gekauft und weiter ging die Fahrt Richtung Slowakai.

Zwischenzeitig wurde zum Tanken und zum Beine vertreten gehalten und an jeder Grenze die entsprechende Vignette gekauft.

Endlich waren wir da, um halb 8 haben wir Ungarn erreicht.

Da wir früher da waren als geplant, haben wir die Zeit genutzt um etwas für unsere Gesundheit zu tun... Wir fahren in die Kippenkai um uns mit Teermaterial für unsere gesunden Lungen einzudecken... :)

Danach ging es zur kleinen Stärkung in den Tesco um uns mit Frühstück zu versorgen. Dieses fiel ziemlich süß aus, denn hiermit müssen wir unbedingt anmerken, die Ungarn haben ein Händchen für leckeres Gebäck. :)

Für den Tag gewappnet ging's jetzt endlich zum Partnertierheim.

Dort wurden wir mit lautem Gebelle begrüßt.

Mit tränen der Rührung in den Augen, Freude im Herzen und die Lust gleich alle auf einmal in den Arm zu nehmen sind wir kurz durch die Anlage des Tierheimes gegangen um uns die Hunde anzugucken.

Dieser Spaß musste leider noch etwas warten, denn erst kommt die Arbeit und dann das Vergnügen - Josef musste ausgeladen werden und das Lager des Tierheimes aufgefüllt werden... :)



Eine zwischenzeitige Pause vor dem Boxen aufbauen musste auch sein. :)

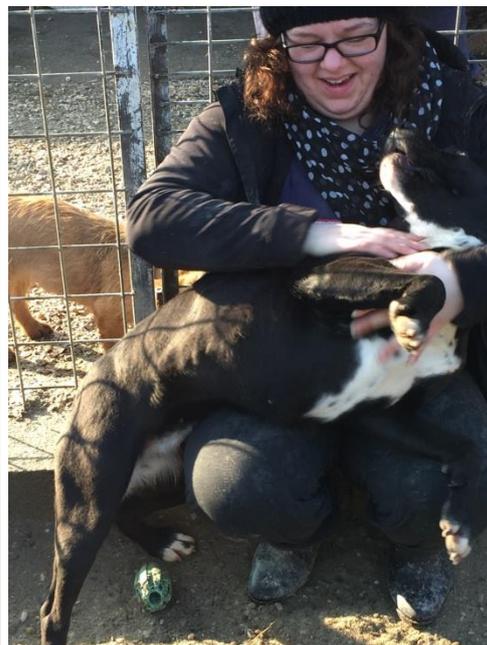


Nun wurden die Transportboxen für die mitreisenden Hunde aufgebaut und sicher im Transporter verstaut. Dieses benötigte ein bisschen mehr Zeit, denn Kerstin entschloss sich dafür dieses alleine und ganz in Ruhe zu meistern und schickte uns zu unserer Freude ins Tierheim zum Hunde knuddeln.

Die Qual der Wahl war groß, sämtliche Pfoten und Hundeschnuten drängten sich an die Zwingertüren, alle Augen schrien "Ich zuerst!".

Trotz des regnerischen Wetters ließen wir uns unsere Laune nicht verderben und wagten uns in die Höhle des Löwens.

Dort wurden wir dermaßen freudig begrüßt und mit matsch Pfoten und matsch Spritzer besprenkelt.



Nachdem wir klitschnass und durchgefroren waren, mussten wir um ca. 16 Uhr los, denn wir mussten die neue Pension suchen (die Stamm Pension war momentan ausgebucht).

Nach 3 Runden durch den großen Ungarischen Kreisverkehr haben wir endlich die richtige Ausfahrt gefunden und fuhren per Navi weiter.

In der Pension angekommen, freuten wir uns riesig auf eine warme Dusche und saubere, frische Kleidung.

Mittlerweile meldete sich auch unser Magen und wir freuten uns auf lecker essen, denn um 18 Uhr waren wir mit Andrea, der Tierheimleiterin im Stamm-Restaurant verabredet.

Auch hier fiel uns die Wahl schwer, denn die Karte bestand nur aus lauter Leckereien, auch hier möchten wir anmerken, die Ungarische Küche ist jedem zu empfehlen. Auch Anne war begeistert denn Sie ist ein kleines Leckermäulchen. "Wat de Bur nich kennt, dat freet hi nich!" :)

Während Petra und Anne es sich gut gehen lassen haben, besprachen Kerstin und Andrea den morgigen Ablauf und Einzelheiten der neuen Hunde.

Petra zwischen Schweinemedallions und Topfnknödel durfte leider nicht nur ans essen denken, denn Sie spielte mit dem Gedanken zwei Kulleraugen mit nachhause zu nehmen. :)

Dazu musste erst einmal mit Andrea besprochen werden, wer von den süßen spontan reisefertig wäre.

Meine Freude war groß, denn ich hatte mein Herz schon verschenkt und das Glück, dass die auserwählte zu den ausreisefertigen gehörte.

Nachdem wir gestärkt waren fuhren wir noch einmal zum Tesco um uns für den morgigen Tag auszustatten.

Und jetzt freuten wir uns tierisch auf's Bett. (Bretter)!!!

Auch wenn die Ungarn sehr Gastfreundlich sind, haperte es am Schlafkomfort... Die sogenannten Matratzen waren leider nicht sehr Rückenfreundlich. Naja was soll's.. Wir waren müde und haben versucht zu schlafen was aber leider nicht so einfach war. Nach langem hin und her Gerolle entschieden wir uns dafür noch eine weitere Teerkur vorzunehmen auf dem kleinen, kalten, zugigen Balkon.

Aber es half nichts, Müdigkeit und Kälte haben uns denn noch auf die Pritschen gescheucht.. Irgendwann fielen die Augen dann doch zu.

Bei Anbruch des nächsten Tages nach gefühltem Kurzschlaf, sprangen wir in unsere Klamotten, rasch wurden die Zähne geputzt und etwas kaltes Wasser ins Gesicht geschlagen, denn es lag noch viel Arbeit vor uns und der Tag war nicht sehr lang für uns.

Los ging es zum Tierheim wo wir unsere lange Liste abarbeiten mussten.

Dazu gehörten neue Videos und Fotos von den Hunden die entweder neu da waren, gewachsen sind oder sich entwickelt haben. Dazu gehörten nicht nur die Lebewesen denn auch die Entwicklung der Umbaumaßnahmen:

Der neue Zwingeranbau:



Das neue Futterlager:



**Ran an die Arbeit, die Liste musste abgearbeitet werden..
Wir nahmen die Hunde, die auf der Liste standen an Halsband und Leine und
trugen Sie zügig zu dem anliegenden Freilaufplatz, wo wir neue Bilder und
Videos von den Hunden machten.**





**Die Arbeit ging gut voran, bis zum Mittag hatten wir schon von der Liste abgearbeitet, das Wetter wurde stetig besser und langsam machte sich der Hunger bemerkbar.
Es war Picknick-Zeit... :)**



Es braucht nicht immer ein schickes Restaurant mit schicker Kleidung sein, denn eine Mahlzeit unter freiem Himmel in schlottrigen schmutzigen Klamotten ist sogar viel schöner. :)

Nach der Stärkung ging es weiter mit der schönen, spaßigen Arbeit. Schön und spaßig deshalb, weil man auch hier wieder erkennen konnte, dass es den Hunden trotz großer Schicksalsschläge sehr gut geht und die es bei Andrea und ihren fleißigen Helfern sehr gut haben und rundum versorgt sind. (Dieses ersetzt natürlich kein eigenständiges, liebevolles zu Hause)

**Nachdem wir die Liste abgearbeitet haben mit großer Freude, kamen wir zum Schlusspunkt und setzten uns mit Andrea zusammen, denn hier war auch noch sehr viel zu erledigen.
Wir gingen ins Büro um die Reisepässe startklar zu machen. Hierzu gehörte**

auch einer mehr, denn die Entscheidung war bis dato gefallen, Mamor - jetzt Bonny - kommt mit nach Deutschland zu Petra. :)

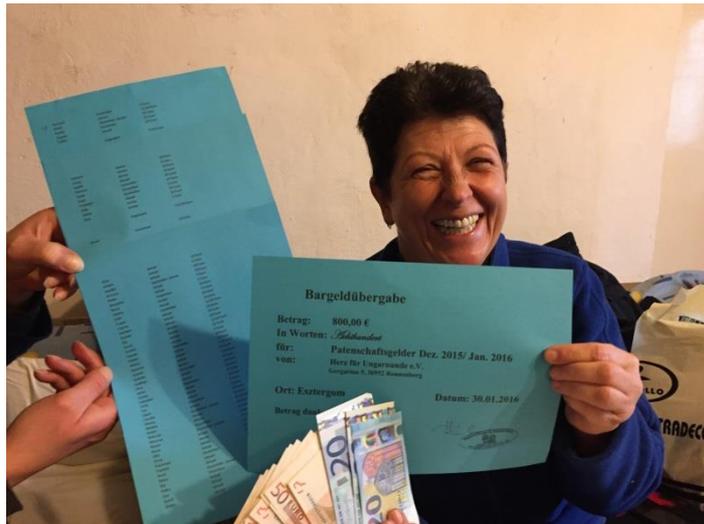
Nachdem dies erledigt war, sollte auch Andrea nicht zu kurz kommen, zuerst bekam Sie ihr verspätetes Weihnachtsgeschenk was Sie mit freudigen und mit Tränen in den Augen entgegen genommen hat.



Weiter ging es mit einem Geschenkpackchen für die fleißigen Helfer des Tierheimes.



Zum Schluss wurden dann noch die Spenden und die Patenschaftsgelder gerne überreicht.



DANKE FÜR DIE VIELEN SPENDEN! :)

Nachdem alle Formalitäten geklärt waren, war leider keine Zeit mehr für's Tierheim, denn wir brauchten noch ein bisschen Pause bevor die Heimreise wieder los ging. Denn Treffen war um 22.15 Uhr am Tierheim mit Andrea und ihrer Tochter.

Schnell ging es noch einmal zum Tesco um dort eine warme Mahlzeit einzunehmen und danach fuhren wir zur Pension wo wir uns um 17 Uhr mit der Vermieterin getroffen haben um die Zeche zu bezahlen.

Aus dem Auto raus, fiel Kerstin nichts besseres ein, als mit ihrem rechten Fuß umzuknicken was nicht zu überhören war.

Humpelnd ging sie dann in die Pension wo wir feststellten, dass der Knöchel gleich anschwell. Was ein Mist! In der Hoffnung, dass es nicht schlimmer wird wurde schnell geduscht, die Taschen reisefertig verpackt und mit wehmütigem Blick auf die Schlafstätte versucht für ein paar Stunden zu schlafen.

Dieses wurde leider durch laute Brunft-schreie sabotiert!!! :(

Hierzu müssen wir eine kleine Erklärung abgeben. In Ungarn ist es üblich, dass mehrere Generationen unter einem kleinen Dach Leben und es wenig Platz und Zeit für Zweisamkeit gibt, so dass manchen Paaren nichts anderes übrig bleibt als ein Kurzurlaub in heimischen Pensionen auszugleichen, was dort ausgiebig ausgenutzt wird. Sei es zum Feiern oder zum ... !

Anne und Kerstin wollten schon nach dieser ersten unüberhörbaren Darstellung auf den Flur gehen und laut Applaus klatschen was Sie sich dann aber doch verkniffen.

Uns blieb nichts anderes übrig als schmunzelnd da zu liegen und dem Szenario zu lauschen, an schlaf war nicht mehr zu denken aber wir wurden

gut unterhalten...

Nach doch noch einen kleinen Nickerchen standen wir um 20.45 Uhr wieder stramm, füllten unsere Thermoskannen, machten uns ein wenig frisch und verstauten unser Gepäck im braven Josef.

Endspurt, um 22 Uhr fuhren wir zum Tierheim und warteten auf Andrea und Nikolette.

Angekommen ging es auch rasch ans Hunde verladen was routiniert von staten ging.

Hierzu möchten wir noch anmerken, dass Andrea trotz großer Freude über ein neues zu Hause ihrer Schützlinge den einen oder anderen Trennungsschmerz verkraften musste, denn auch ihr wachsen die Hunde schnell ans Herz.

Alles sicher verpackt, verabschiedeten wir uns herzlich von Andrea und Nikolette und machten uns auf die Heimreise.

Los ging es Richtung Österreich mit schrillum Gebelle einer kleinen Hundedame. Normalerweise beruhigen sich die Hunde nach kurzer Zeit und schlafen in ihren Boxen, diesmal war es anders. Madame Enci hatte das Bedürfniss uns ununterbrochen mit 2 kleinen Pausen bis nach Hannover zu Unterhalten. Trotz aller Tierliebe, ging Sie uns gehörig auf die Nerven... Stoßgebete wurden ausgestoßen, dass die neuen Besitzer viel Geduld haben und Enci diese Ausdauer nur bei langen Autofahrten besitzt. :)

Nach langer Fahrt sind wir um ca. 4.15 Uhr auf den Rastplatz Donautal Ost angekommen wo Ketlin sehlichst erwartet wurde und in den Arm genommen wurde.



Aufhalten konnten wir uns leider nicht lange, denn die nächste Haltestelle

sollte Pünktlich angefahren werden.

Mit einem Fahrerwechsel ging es dann weiter Richtung Raststätte Malsfeld. Nach weiteren 3 Stunden Fahrt, die sehr kalt war, denn die Heizung versagte kläglich, machten wir eine kurze Tankpause und füllten Öl in den Josef nach. Hurra, die Heizung ging wieder aber verließ und nach kurzer Zeit schon wieder.

Weiter ging es trotzdem Richtung Malsfeld, wo wir um ca. 8.30 ankamen und die glücklichen Besitzer von Marie und Piszty schon sehnsüchtig warteten.



Auch hier konnten wir uns leider nicht lange aufhalten, denn wir wurden auch schon sehnsüchtig in Benthe pünktlich erwartet.

Schnell verstauten wir noch einige Spenden, die wir erhielten und weiter ging es in Richtung Hannover.

Madame Enci hielt unsere Ohren weiterhin auf Trab und hinzu kam dann jetzt auch noch ein sehr tiefes Gesänge der Hundedame Sonja. Die beiden lieferten ein starkes Bell/gesangs-Konzert.

Wir kamen Hannover immer näher und freuten uns auf die Ankunft die pünktlich um 11 Uhr angepeilt war.

Es warteten viele Leute auf ihrer neuen Lieblinge und konnten es kaum erwarten, dass diese endlich übergeben wurden.

Kerstins Fuß mittlerweile beträchtlich angeschwollen und schmerzhaft, wir alle durchgefroren und müde, waren froh, dass alles reibungslos von statten ging.



Der Transporter wurde ausgeräumt und die Transportboxen der Hunde wurden von den netten Helfern aus Benthe gereinigt. Nach etwas Geplaudere und einen schönen Frühstück haben wir uns dann auf dem Weg nachhause gemacht mit einem Passagier mehr an Bord. :)



Wir sagen hiermit noch einmal Danke, für die schönen Tage und sind uns sehr sicher, dass war nicht die letzte Fahrt. :)

Eure Petra und Anne. :)